

Von der Hängebank hinein, so tief die Mauerung gehet, beträgt im Lichten die Länge 4 Ellen 4 Zoll; die Weite, und zwar in den Stößen, 2 = — in der halben Schachtlänge . . 2 = 20 =

Von der Mauerung hinein ist sowohl die Länge als Weite sehr verschieden, jedoch ist erstere nicht unter 5 Ellen — Zoll, und letztere nicht unter . . 2 = 8 =

§. 66.

Die Mauerung fängt sich auf der Sole der Rösche, d. i. bey $40\frac{1}{2}$ Elle flacher Teufe unter der Treibehaussohle, an. Ueber gedachte Rösche ist in dem Morgenstoße des Schachts ein Förstengewölbe 6 Ellen lang *) und $1\frac{1}{2}$ Elle stark, vom Liegenden nach dem Hangenden geschlossen, dessen Sehne a b Fig. 31 $5\frac{1}{2}$ Elle, der zugehörige Halbmesser c a aber 6 Ellen beträgt. Auf dem an den Treibeschacht stoßenden Bogen b d dieses Förstengewölbes ruhet die (söhlig gemessen) 4 Ellen breite und 2 Ellen starke Stoßmauer

*) Ein Förstengewölbe von dieser Länge war deswegen nöthig, weil die Rösche, welche die Aufschlagewasser auf das hier befindliche Kunstgezeug führet, stehende gangweise bey und hinter dem Treibeschachte vorbei getrieben ist. Wäre nicht dieser Umstand eingetreten, so hätte ein gewöhnlicher Stoßbogen die erforderlichen Dienste für den Treibeschacht auch geleistet.